

Zum Buch «Blocher, Hildebrand und Widmer-Schlumpf»

Hildebrand-Affäre entlarvt politische Justiz

von Hermann Lei, Kantonsrat, Frauenfeld

Philipp Hildebrand sonnt sich derzeit wieder im Rampenlicht – als wäre nichts gewesen: Ein Nationalbank-Präsident, der dank Insider-Wissen Dollar-Deals getätigt hat, eine Bundesrätin, die ihn trotz klarer Verfehlungen schützt, und eine Justiz, die lieber die Überbringer der Wahrheit jagt als den Täter. Mein neues Buch enthüllt brisante Fakten zu diesem Fall – und rückt Christoph Blocher als unbeirrbarer Aufdecker ins verdiente Licht.



Ende 2011 kaufte SNB-Präsident Hildebrand persönlich eine grosse Summe Dollar – zwei Tage bevor die Nationalbank Marktinterventionen beschloss, die den Dollarkurs hochtrieben. Der Verdacht lag nahe, dass er von internem Wissen profitierte. Obwohl das Fehlverhalten bald klar war, trat Hildebrand erst am

9. Januar 2012 zurück – als der öffentliche Druck zu gross wurde. Der Vorfall erschütterte das Vertrauen vieler Bürger in die Unabhängigkeit und Integrität der Schweizerischen Nationalbank.

Bundesrätliche Protektion statt Aufklärung

Während die Öffentlichkeit Aufklärung forderte, wurde Hildebrand durch Bundesbern abgeschirmt. Eveline Widmer-Schlumpf, damals Bundesrätin, wollte seinen Rücktritt mit allen, auch unlauteren Mitteln verhindern – obwohl sein Verhalten längst nicht mehr haltbar war. Erst als der Druck von Medien und Bevölkerung zunahm, musste auch die Politik einlenken. Bis zuletzt jedoch genoss Hildebrand Rückhalt auf höchster Ebene – ein Beleg für ein enges Netzwerk politischer Loyalitäten, das das öffentliche Interesse in den Hintergrund drängte.

Blocher als unbequemer Aufdecker

Dass der Hildebrand-Skandal überhaupt publik wurde, ist vor allem Christoph Blocher zu verdanken. Der Alt-Bundesrat erfuhr von mir von den verdächtigen Transaktionen, kontaktierte sofort Bundespräsidentin Calmy-Rey und übergab die Beweise. Blocher handelte entschlossen – gegen den Willen des Establishments. Er trat öffentlich auf, forderte Konsequenzen – und wurde prompt verdächtigt, politisch motiviert zu handeln. Doch die Fakten gaben ihm recht. Blocher liess sich weder von medialem Druck noch von Drohungen einschüchtern. Sein Einsatz legte die Verfilzungen zwischen Politik und Hochfinanz offen.



Blick-Printausgabe vom 09.01.2012



INNOVA Sicherheitstechnik Schweiz AG
Lindenhofstrasse 8a
9630 Wattwil
+41 71 988 22 00
info@innova-sicherheitstechnik.ch

Krisenvorsorge | Notvorrat | Trinkwasser | Technik



Wir beraten Sie gerne persönlich und diskret!



WWW.INNOVA-SICHERHEITSTECHNIK.CH